

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

15. Kriegszeitung des 15. Armeekorps. 16. Feldzeitung, herausgegeben von der Etappenkommandantur Nr. 2 des 17. Armeekorps. 17. Der Schützengraben (4. Reservekorps). 18. Im Schützengraben (54. Infanteriedivision). 19. Bapaumer Zeitung am Mittag. 20. Die Wacht im Osten. 21. Kriegszeitung von Baranowitschi. 22. Zwischen Maas und Mosel (Druckort Mex). 23. Kriegszeitung von Chauny. 24. Im Schützengraben in den Vogesen. 25. Dünazeitung. 26. Seillebote, Kriegszeitung zwischen 211 und 242. 27. Landsturmbote von Briey. 28. Kriegszeitung der Festung Bortum. 29. Kriegszeitung der Feste Boney und Stadt Lözen. 30. Kriegsbotte des Landsturms (2. bayerisches Landsturm-bataillon, 4. Kompanie). 31. Frankfurter Landsturm. 32. Zeitung des Landsturmbataillons Zittau. 33. Die Patrouille (2. bayerische Landsturmestabron). 34. Schützengrabenzeitung des 11. Bataillons 19. 35. Vogesenwacht (6. bayerische Landwehrdivision-Sanitätskompanie Nr. 1). 36. „Hurra!“, Kriegszeitung des Infanterieregiments Bremen. 37. Deutsche Soldatenpost Brüssel. 38. Deutsche Taten (Lille). 39. Letzte Kriegsnachrichten (Lille). 40. Armeezeitung (St. Quentin). 41. Tiroler Soldatenzeitung. 42. Karnisch-Julische Zeitung. 43. Armeezeitung des k. u. k. 4. Etappenkommandos. 44. Kriegsnachrichten der Befahrung von Przemyśl. 45. Soldatenzeitung (Österreichische Presseabteilung, Feldpoststation 239). 46. Weibnachtsblatt der Krankentransportabteilung der 4. Armee. 47. Weibnachtszeitung Courcelles. 48. Weibnachten 1914 (bayerische Etappenkraftwagenkolonne 4, Carnin).

Zu den Kriegszeitungen, die teils für die Befahrungstruppen, teils auch für die Bevölkerung bestimmt sind, gehören: 1. Deutsche Warschauer Zeitung. 2. Wilnaer Zeitung. 3. Kownoer Zeitung. 4. Deutsche Lodzer Zeitung. 5. Lodzer Volksblatt. 6. Mitauische Zeitung. 7. Grodnoer Zeitung. 8. Pinsker Zeitung. 9. Libauchaer Zeitung. 10. Bialystoker Zeitung. 11. Der Landmann (Brüssel). Verschiedene dieser Zeitungen erscheinen auch in der Sprache des besetzten Gebietes.

Nur für die Bewohner der besetzten Gebiete sind bestimmt: 1. Gazette des Ardennes. 2. L'Ami de l'Ordre (Namur). 3. Le Reveil (Brüssel). 4. Bulletin de Lille. 5. Journal de Guerre (Laon). 6. La Belgique (Brüssel). 7. Le Bruzellois. 8. Gazette van Brussel. 9. L'Echo de Maubeuge. 10. Gazette Wienna. 11. Dabartis (Kowno). 12. Soiman (weißrussisch). 13. Daimkenes Linas (lettisch). 14. Dziennik Wilenski. 15. Letzte Nais (jiddisch).

Eine Gruppe für sich bilden die Gefangenenzeitungen, die oft mit den einfachsten Mitteln, teilweise sogar

ohne Wissen des Lagerkommandanten von den Gefangenen oder für die Gefangenen herausgegeben werden. Von deutschen Gefangenenzeitungen in französischen, russischen und englischen Lagern hört man nur wenig. Am bekanntesten ist wohl „die Stobsiade“ eines englischen Lagers geworden. Frankreich gibt für die deutschen Gefangenen eine „Kriegszeitung für deutsche Gefangene“ heraus, außerdem wird an die deutschen Gefangenen in der Schweiz, in Frankreich und England ein „Sonntagsblatt für die deutschen Kriegsgefangenen“ und eine „Interniertenzeitung“ verteilt.

In deutschen Gefangenenzlagern bestehen für die Internierten folgende Zeitungen: 1. Le Journal de Camp d'Ordruf. 2. In Kuhleben Camp. 3. Les Camps de Hanovre. 4. Le Héraut (Zossen). 5. El Dschihad (Zossen). 6. L'Echo de Zossen. 7. Döberitz-Gazette. 8. Le Camp de Göttingen. 9. Onze Taal (Göttingen). 10. The wooden City (Göttingen). 11. Les Camps d'Allemagne (Göttingen).

Von feindlichen Frontzeitungen sind folgende bekannt geworden: Le Cri de Baux (die erste französische Kriegszeitung, die im Januar 1915 zum erstenmal erschien), Avant-Poste, Blighty, New Church Times, Dump, Avertisseur, Buzzer, Le Boilu, Bochofage, Le Marcheur de 88 (Marchboche), La Voix du 75, Rigolboche, L'Echo des goubis, Le Télé-Mail, Le Tourne-Boche, L'Echo du Ravin, L'Echo des Tranchées, L'Echo des Marmites.

Eine Abart der eigentlichen Kriegszeitungen sind die Lazaretzeitungen, die in vielen größeren Lazaretten herausgegeben werden, so in Bonn, Frankfurt, Hamburg, Darmstadt, Lübeck, Gleiwitz, Breslau.

Sehr zahlreich sind die Kriegszeitungen, die die Heimat für die Feldtruppen geschaffen hat. Sie wenden sich an einen engbegrenzten Leserkreis, so haben Burshenschaften, Korps und andere studentische Vereine, Schulen (Frankfurt, Berlin, Dresden), Kirchengemeinden („Heimatglocke“, „Heimatflänge“, „Grübe aus der Heimat“) und Fabriken (z. B. Schuder, Stollwerck, Kathreiner, Pelikan) Zeitungen herausgegeben, die sich ausschließlich an ihre Angehörigen wenden. — Diese Zeitungen, wie die zahllosen Vereinszeitungen, enthalten in der Regel neben rein unterhaltendem Stoff Mitteilungen über das Schicksal von Kollegen, Feldpostbriefe, Gedichte. So werden diese „Kriegszeitungen“ gewissermaßen zu einem vereinfachten Briefwechsel zwischen Zurückgebliebenen und Kriegern und zwischen den bei den verschiedenen Truppenteilen stehenden Arbeitern, Vereinsbrütern, Mitspielern und Landsleuten. Eine neuere Erscheinung ist die in Götting für die dort untergebrachten griechischen Soldaten gegründete Zeitung.

The image shows the cover of a newspaper titled "NEA TOY GÖRLITZ" (Ελληνική Έχδοσις). The cover is primarily in Greek. At the top center is a crest featuring a double-headed eagle. Below the title, it says "ΑΡΙΘ. 1" and "ΠΑΡΑΚΕΥΗ 3 ΝΟΕΜΒΡΙΟΥ 1916".

The main text on the cover includes:

- Verantwortlicher Herausgeber: E. Glaubert J. Görlitz, Uebersetzt von Dionysios Agapitos, z. Z. in Görlitz.
- Printed by Aktiengesellschaft Görlitzer Nachrichten und Anzeiger, Görlitz, Demianiplatz 23/24.
- Responsible Editor: Αχιλλεύς Γελαόπουλος, Μεταφραστής: Διονύσιος Α. Αγαπίου, Διοικητής: Ελευθέριος Μανώλης, Εκδόσεις: 10 φύλλα.
- Publication Date: 3 Νοεμβρίου 1916.
- Price: 5 Χιλιοί.
- Address: Αχιλλεύς Γελαόπουλος, Διοικητής της Έκδοσης, Görlitzer Nachrichten und Anzeiger.
- Section: ΑΝΑΚΟΙΝΩΣΕΙΣ ΤΟΥ ΠΟΛΕΜΟΥ.
- Sub-sections: ΜΕΤΑ ΣΤΡΑΤΗΓΕΙΟΝ 1 Νοεμβρίου 1916, ΔΥΤΙΚΟΝ ΘΕΑΤΡΟΝ, ΣΤΡΑΤΙΑ ΤΟΥ ΔΙΑΔΟΧΟΥ ΡΟΥΠΡΕΚΤ, ΣΤΑΤΙΑ ΤΟΥ ΚΟΡΝΠΙΝΤΣ, ΜΑΚΕΔΟΝΙΚΟΝ ΘΕΑΤΡΟΝ, ΜΑΚΕΔΟΝΙΚΟΝ ΜΕΤΩΟΝ.
- Bottom Section: ΤΑ ΕΝ ΕΛΛΑΔΙ.

Die erste Nummer der griechischen Zeitung „NEA TOY GÖRLITZ“, die in Götting für die dort untergebrachten griechischen Gäste in ihrer Sprache herausgegeben wird. Die Zeitung wird von griechischen Soldaten gesetzt und bringt außer dem deutschen Heeresbericht Nachrichten aus Griechenland und einen großen Vergnügungsanzeiger, da die griechischen Offiziere alle öffentlichen Veranstaltungen besuchen können.

sich an einen engbegrenzten Leserkreis, so haben Burshenschaften, Korps und andere studentische Vereine, Schulen (Frankfurt, Berlin, Dresden), Kirchengemeinden („Heimatglocke“, „Heimatflänge“, „Grübe aus der Heimat“) und Fabriken (z. B. Schuder, Stollwerck, Kathreiner, Pelikan) Zeitungen herausgegeben, die sich ausschließlich an ihre Angehörigen wenden. — Diese Zeitungen, wie die zahllosen Vereinszeitungen, enthalten in der Regel neben rein unterhaltendem Stoff Mitteilungen über das Schicksal von Kollegen, Feldpostbriefe, Gedichte. So werden diese „Kriegszeitungen“ gewissermaßen zu einem vereinfachten Briefwechsel zwischen Zurückgebliebenen und Kriegern und zwischen den bei den verschiedenen Truppenteilen stehenden Arbeitern, Vereinsbrütern, Mitspielern und Landsleuten. Eine neuere Erscheinung ist die in Götting für die dort untergebrachten griechischen Soldaten gegründete Zeitung.